

Der Gefellshalter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einfl. Trägerlohn A 1.00; Einzelnummer 20 Pfennig. Erscheint an jedem Werktag - Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von Ch. W. Jaiser (Inh. Karl Jaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirt[chaft]“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bergz-Feile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Pflanzensätze 60 J., Sammel-Anzeigen 50%o Ausschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Abstriche Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellshalter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Volksh. Kta. Stuttgart 5113

Nr. 199

Gegründet 1827

Donnerstag, den 27. August 1931

Feuilleton Nr. 29

105. Jahrgang

Tagespiegel

Reichskanzler Dr. Brüning ist am Mittwoch vormittag 9.14 Uhr mit Minister Stegerwald und Prälat Kaas aus Stuttgart wieder in Berlin eingetroffen.

Der Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, wird am Donnerstag vom Reichskanzler empfangen werden.

Der preussische Innenminister Seevering hat verschärfte Maßregeln gegen unbefugtes Tragen von Uniformen und Uniformähnlichen angeordnet.

Der Berliner Haushaltsvoranschlag ist um 25 bis 30 Millionen gekürzt worden. Die Magistratsmitglieder und die Vorstehenden der Bezirksämter erklärten sich bereit, während der Dauer der Wirtschaftskrise auf 20 v. H. ihres Gehalts zu verzichten.

Das Gerücht, daß Briand zurücktreten wolle, erhält sich in Paris hartnäckig. Seit dem Telefongespräch des Ministerpräsidenten Locat mit Brüning (betr. Verschlebung des Verfalls in Berlin) sollen sich Briands Beziehungen zu Locat getrübt haben. Seine Reise nach Genf soll indessen noch gesichert sein.

Am 15. August haben zwischen Pisa und Mailand die Massenübungen der italienischen Luftflotte mit 894 Flugzeugen begonnen. Am 29. August wird ein Nacht- und Tagesanflug auf Mailand unternommen.

Der frühere japanische Ministerpräsident Hamaguchi ist am 25. August an den Folgen der Verletzungen, die er am 14. November vorigen Jahres bei einem Anschlag durch ein Mitglied der reaktionären patriotischen Vereinigung erhalten hatte, gestorben.

Gandhi wird am 29. August zu indischen Konzierenz am Runden Tisch nach London reisen.

Zentrumstag in Stuttgart

Der Reichskanzler über die Lage

Anlässlich der Anwesenheit der Reichstagsfraktion der Zentrumsparlei in Stuttgart veranstaltete die Zentrumsparlei Stuttgart am Dienstag abend im Festaal des Rath. Vereinshauses St. Vinzenz einen aus dem ganzen Land stark besuchten parlamentarischen Abend, an dem Reichskanzler Dr. Brüning, Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald, Reichsinnenminister Dr. Wirth, die früheren Reichsminister Giesberts und Dr. Brauns, der württ. Staatspräsident Dr. Holz und Justizminister Beyerle, der badiische Staatspräsident Dr. Wittmann, Reichstagsvizepräsident Esser, sowie die übrigen Zentrumsabgeordneten des Reichstags sowie des württ. Landtags und zum Teil auch des badiischen und hessischen Landtags anwohnten.

Der erste Vorsitzende der Zentrumsparlei von Groß-Stuttgart, Oberrichter Walter, hielt die Versammlung willkommen. Den Willkommengruß der Zentrumsfraktion des württ. Landtags sprach Landtagsabgeordneter Präsident Andre, der betonte, daß man sich in Württemberg gegenüber Berlin nicht so ablehnend verhalte wie anderwärts in Süddeutschland. Für Württemberg gebe es kein Tausenhanjen (Oberbayern).

Lebhaft begrüßt nahm dann

Reichskanzler Dr. Brüning

das Wort:

Wir sind nach Stuttgart gekommen, um auch einmal in dieser vorübergehend reichstagslosen Zeit außerhalb Berlins zu tagen, und so wenigstens in dieser Zeit wieder in Berührung zu kommen mit der Wählerchaft und die Stimmung im Lande kennenzulernen. Das Tempo der Not ist unseren Beschlüssen und Entschlüssen im Sturmschritt in den letzten Wochen und Monaten vorangegangen, und die Lage in Deutschland hat uns gezwungen, auch in den vergangenen Monaten in stärkster Nähe in persönliche Beziehungen und Aussprachen mit den verantwortlichen Staatsmännern anderer Länder einzutreten. Auch hier ist das Tempo ein anderes geworden; das Reisen von einer Hauptstadt zur andern hat mit einer Schnelligkeit und Eile erfolgen müssen, daß es vielfach schwer geworden ist, die einzelnen Phasen der Entwicklung und Ziele dieser Unterhaltungen auch nur im geringsten näher zu verfolgen. Diese Aussprachen haben nicht nur für uns in Deutschland, sondern für die Klärung der internationalen Atmosphäre einen hohen Wert erhalten. Es geht nach dieser Richtung hin etwas schneller als vielleicht in früheren Jahren. Denn die Welt kann nur gefunden, wenn eine Reihe von Maßnahmen auf internationaler Grundlage in diesem Augenblick und in dieser Zeit der größten Wirtschaftskrise, die die Geschichte zu verzeichnen hat, erfolgen. Und das, neben dem Vertrauen auf Gottes Hilfe, hat uns den Mut und die Kraft zur der schweren Arbeit und zu den folgenschweren Entschlüssen der vergangenen Wochen und Monate gegeben. Von diesen Entschlüssen kann man sagen: Solche Aufgaben und Verantwortungen sind kaum je in einem großen Staat einer Regierung gestellt worden. Aber die Regierung ist sich darüber klar gewesen, daß, wenn nicht das Vertrauen

und die Disziplin des deutschen Volks vorhanden gewesen wären, diese Maßnahmen nicht von Erfolg begleitet gewesen sein würden. Es gibt keinen größeren Erfolg im ganzen Ausland, keine größere Erhöhung der Achtung und des Prestiges, als was das deutsche Volk in den Wochen, wo die Banken und Sparkassen vorübergehend auf Geheiß der Regierung ihr. Zahlungen einstellen mußten, fertiggebracht hat, daß es niemals zu einer Ausschreitung und nirgendwo zu einem Tumult gekommen ist. Die kritischsten Ausländer haben festgestellt, daß das deutsche Volk noch nie so ruhig gewesen sei als in einem Augenblick höchster Not. Und das soll uns die Hoffnung geben, getrost, trotz aller Schwierigkeiten, dem außerordentlich schweren Winter entgegenzusehen.

Durch die Vorkämpfe des Präsidenten Hoover, wenn sich ihre Auswirkungen auch nicht sofort in voller Tragweite zeigen, ist innerhalb die erste Grundlage gelegt worden für eine dauernde Besserung. Viele internationale Bepfrohungen und Vereinbarungen müssen noch folgen. Man muß klar sehen, daß es notwendig ist, das deutsche Volk trotz aller Leiden, trotz aller furchtbaren Entbehrungen durchzubringen durch die nächsten Monate. Und wir sind der Ueberzeugung, daß, wenn das deutsche Volk diese weitere Probe durchmacht, dann wird es gelingen, bis zu dem Punkt die deutsche Wirtschaft und das deutsche soziale Leben zu bringen, wo wir sagen können, daß eine weitere Hilfe zur Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise nicht mehr nötig ist. Ich habe besonderen Grund, von Ihnen als selbstverständlich zu erwarten, daß Sie als Schwaben und als Zentrumskräfte diese Fähigkeit und diesen Mut aufbringen werden. Sie sind immer in der deutschen Geschichte, wenn es sich um Mut und Fähigkeit handelte, ein Vorbild für alle übrigen deutschen Stämme gewesen. Sie sind auch das Land gewesen, das neben einigen anderen deutschen Ländern, was Staatsführung, Sparsamkeit und solide Finanzen anbetrifft, auch nach der Revolution für Deutschland ein Vorbild abgegeben hat. Das verdanken Sie zum großen Teil Ihren Führern, die Sie unter uns sitzen haben. Das verdanken Sie ihnen und werden es eines Tages ganz besonders danken, denn es kommt der Augenblick, wo jedes Land zu Sparsamkeiten in außerordentlichem Umfang gezwungen ist. Dann wird es sich zeigen, daß Sparsamkeit und Verantwortlichkeitsgefühl zur richtigen Zeit eines Tages sich außerordentlich lohnen wird und daß dieses Land den Dank dafür haben wird, daß es weniger schwere Opfer als andere Länder seinen Bewohnern aufzuerlegen gezwungen sein wird. (Stürmischer Beifall.)

Stuttgart, 26. Aug. Eine Bitte an den Reichskanzler. Die Zeitung des württ. Frontkämpferbunds Stuttgart hat die Anwesenheit des Reichskanzlers Dr. Brüning in Stuttgart am 25. August 1931 benützt, ihm ein Telegramm nachfolgenden Inhalts zuehen zu lassen: „Dem württembergischen Frontkämpferbund Stuttgart persönlichen Ariensopfer nehmen die Gesandtheit des Hierseins“

Bedenken gegen die Länder-Notverordnung

Berlin, 26. Aug. Gegen die Notverordnung zur „Sicherung der Haushalte für Länder und Gemeinden“, wodurch die Landesregierungen „ermächtigt“ bzw. gezwungen werden, die nötigen Maßnahmen zum Ausgleich der Haushalte, besonders bezüglich der Personalausgaben, durch Verordnungen vorzuschreiben, werden von verschiedenen Seiten verfassungsrechtliche Bedenken erhoben. Die Verordnung greift zum erstenmal tief in die Landesgesetzgebung ein und sie wird weittragende Folgen haben.

Die Maßnahmen, die jetzt von den Landesregierungen ergriffen werden, können nämlich nach Artikel 48 der Reichsverfassung nur auf Verlangen des Reichspräsidenten oder des Reichstags außer Kraft gesetzt werden. Diese Tatsache kann in den einzelnen Ländern zu eigenartigen Konflikten führen.

Praktisch gesehen ist die Notverordnung vielleicht der letzte Versuch, die Länder zu den erforderlichen Sparsamkeiten unter eigener Verantwortlichkeit anzubahnen. Denn für den Umfang und Erfolg der „nötigen Maßnahmen“ tragen die Landesregierungen die Verantwortung, wenn sie auch formal vom Reich ermächtigt sind. Lassen die Landesregierungen die Ermächtigung ungenutzt, dann wären neue Verordnungen zu erwarten, die dann allerdings die Selbständigkeit der Landesregierungen ganz erheblich einschränken dürften.

In materieller Hinsicht bejagt die neue Notverordnung so gut wie alles und jedes, aber genauer eigentlich nur im Punkt der Personalausgaben, deren Minderung sie bei Ländern und Gemeinden anstrebt. Das Gutachten zur Verwaltungsreform der deutschen Länder, das die Richter des Reichsparlamentarischen Ausschusses zusammengestellt haben, steht wohl in gewissem Zusammenhang mit der neuen Notverordnung.

Prüft man die Einnahmeseiten der Haushalte der Länder, so zeigt sich, daß die Möglichkeiten zur Steigerung der Einnahmen recht bescheiden sind. Von einer Hilfe des Reichs in Form erhöhter Steuerüberweisungen und Zuschüsse ist zunächst nicht die Rede. Ueber den wichtigsten autonomen Steuern der Länder und Gemeinden, den Realsteuern,

Es ist hochwobigeboren wahr, um an Sie als ehemaligen Frontsoldaten die dringende Bitte zu richten, jeder Verschlechterung der Versorgung mit aller Energie entgegenzutreten.

Ein Zwischenfall bei der Abfahrt Brünings. Gestern abend gab es auf dem Hauptbahnhof kurz vor der Abfahrt des Kaas, mit dem Reichskanzler Dr. Brüning nach Berlin zurückfuhr - Staatspräsident Dr. Holz und seine Begleiter hatten den Bahnsteig bereits verlassen - laut „Württ. Zeitung“ einen Zwischenfall. Eine Gruppe meist jugendlicher Leute blieb auf dem Bahnsteig verammelt, nachdem sich der Reichskanzler in den Wagen zurückgezogen hatte. Es kam zu einer Auseinandersetzung mit einem Reisenden, in deren Verlauf aus der Gruppe der Demonstranten der dem Reichskanzler getrende sehr laute Ruf: „Cröllisch sehen sollen! erscholl. Die Polizei griff sofort ein und führte einige der jungen Leute auf die Bahnböschung, um ihre Verantworflichkeiten zu klären.

Neueste Nachrichten

Deutscher Katholikentag in Nürnberg

Nürnberg, 26. Aug. Die Sitzung der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands begann heute nachmittag 3 Uhr mit der Missionsparamente-Ausstellung durch den Erzbischof von Bamberg, Hausd. Das stürmische und regnerische Wetter der letzten Tage hat zwar ausgehört, doch wallen schwere, bleigraue Wolken über der Stadt. Bis jetzt merkt man im Inneren der Stadt vom Katholikentag noch wenig. In dem Strahlenverkehr der überwiegen protestantischen Stadt mischt sich mehr und mehr die Soutane, wie man auch die verschiedenartigsten Ordenskleider der katholischen Schwestern aufstapeln sieht.

Die steuerlichen und finanziellen Notverordnungen

Berlin, 26. August. In seinem Bericht über „Steuerliche und finanzielle Notverordnungen“ in der gestrigen Sitzung der Deutschnationalen Reichstagsfraktion führte Abg. Prof. Dr. Hertz u. a. aus: Statt der versprochenen Steuererleichterungen habe die Reichsregierung seit dem 1. Okt. 1930 in fünf Wellen Steuererhöhungen gebracht, die unter Einrechnung der Mehrbelastungen, Gehaltskürzungen usw. in 1 1/2 Jahren den ungeheuren Betrag von 5182 Millionen Mark ausmachen. Dieser Mehrbelastung des Volkes gegenüber solle die Lastenverminderung von wenigen 100 Millionen überhaup nicht ins Gewicht durch das sogenannte Hoover-Freijahr habe das Reich im Haushaltsjahr 1931/32 an Eriditen 909 Millionen weniger zu zahlen, an Zinsen usw. seien aber 224,6 Millionen zu entrichten. Auch die ominöse Tributleistung, die abri-

lastet die Spitze der Notverordnung vom 1. Dezember vorigen Jahres. Die Maßnahmen zum Ausgleich der Haushalte werden sich also in erster Linie auf die Ausgabenstellen zu erstrecken haben. Es wird sich sehr darum handeln, daß die Verordnungen der einzelnen Länder, die wohl nicht ohne Anweisung des Reichs vor sich gehen dürften, alle wesentlichen Gutachten und Sparprogramme zur Hilfe nehmen und das Beste durch verfassungsmäßige Gesetze gestalten.

Auf sofort erreichbare Ersparnisse zielt die Notverordnung aber vor allem hinsichtlich der Personalausgaben, wo unter anderem der Bruch von Verträgen ausdrücklich sanktioniert wird. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß das Reich das Odium weiterer Gehaltskürzungen von sich auf die Länder abchieben möchte. Ob das Reich dann nach vollzogener Tatsache bei den Ländern die Reichsbeamten auch einer Kürzung unterwerfen wird, bleibt abzuwarten.

Es besteht Grund für die Annahme, daß sich der zweite Teil der Notverordnung ganz besonders gegen den Personalaufwand der Gemeinden und insbesondere gegen die Einkastung richtet. Daß im Personalaufwand der Gemeinden große Unstimmigkeiten und Unzuträglichkeiten vorliegen, ist nicht abzuleugnen. Die ursprüngliche Schuld liegt bei den Gemeindevertretungen, die solche Dinge bewilligen.

Anweisungen an die Länder

Berlin, 26. Aug. Das Reichsfinanzministerium wird an die Landesregierungen in einem Rundschreiben die „Möglichkeiten“ erörtern, die die Länder und Gemeinden zur Durchführung ihres Haushaltensgleichs haben. Die Durchführung der Maßnahmen wird von der Reichsregierung überwacht werden; Zuschüsse des Reichs für Wohlfahrtszwecke usw. wird das Reich künftig den Ländern und Gemeinden nur noch zukommen lassen, wenn sie gemäß der Notverordnung ihre Haushalte in Ordnung gebracht haben.

Das heißt mit anderen Worten, daß allen Ländern und Gemeinden, die sich nicht streng an die Anweisungen des Reichs zur Ausleichung ihrer Haushalte halten, die sogenannten Dotationen gesperrt werden.

gens mit Zinsen nachbezahlt werden müsse, sei verschwindend gering gegenüber dem zu erwartenden Fehlbetrage...

Die Fraktion setzte am Mittwoch ihre Sitzung fort. Der Parteivorsitzende Dr. Hugenberg gab einen Überblick über die letzten politischen Ereignisse und einen Ausblick auf die zukünftige politische Entwicklung...

Die Verwertung der Kartoffelernte

Handelsklassen für Kartoffeln

Berlin, 26. August. Im Reichsernährungsministerium sind gestern unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Schiele eine Besprechung über die Vorgehensweise bei der Verwertung der Kartoffelernte...

Für Rohruna benötigt man etwa 12-15 Millionen Tonnen, und die geordnete Verwertung des Kartoffelmarktes sollte durch die Einführung von Handelsklassen für Speisepotatoes erleichtert werden...

Nach alledem blieben für die Verwitterung dieser Mengen bei bereits im vorigen Jahr ohne größere Schwierigkeiten gelungen, in diesem Jahre müsse aber mit einem größeren Bedarfs an Futtermitteln gerechnet werden...

Preussische Besoldungsänderung für Volksschullehrer

Berlin, 26. August. Im Zusammenhang mit den Sparplänen des preussischen Finanzministers Höpker-Wischhoff ist beabsichtigt, die Besserstellung der Volksschullehrer als unmittelbare Staatsbeamte...

Das Strafverfahren gegen Dreowig eingestellt

Berlin, 26. Aug. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat das gegen den bisherigen Führer der Wirtschaftspartei, den Abg. Dreowig, eingeleitete Strafverfahren heute eingestellt...

Waffenkunde in Nürnberg

Nürnberg, 26. Aug. Ein kommunistisches Münchener Blatt hatte gemeldet, daß in Nürnberg ein Stahlhelmwaffenlager von der Polizei ausgehoben worden sei...

gewehrt und 2 Flammenwerfer gefunden worden sein. Wie hierzu das Süddeutsche Korrespondenzbüro von zuständiger Seite erklärt, sind diese Angaben übertrieben...

Katholische Universität in Romno

Wenel, 26. Aug. In dem Kampf zwischen der litauischen Regierung (Partei der Lautinintac) und den katholischen Behörden (Christlich-demokratische Partei) hat die Regierung fünf Beschlüsse der theologisch-philosophischen Fakultät der Universität in Romno abgelehnt...

Französische Hebrde

Paris, 26. Aug. Bei einer Denkmalsrede an Stelle des 72jährigen Kranken Poincaré sagte dessen intimster Freund, Senatspräsident Lebrou, der zweithöchste Würdenträger der französischen Republik...

Das englische Sparprogramm

London, 26. August. Das Sparprogramm der neuen Regierung wird gegenwärtig vom Kabinett ausgearbeitet. Der größte Teil der Summen, die zum Ausgleich des Staatshaushalts nötig ist, soll durch Einsparungen aufgebracht werden...

An neuen Steuern sind ferner vorgesehen eine zusätzliche Einkommensteuer, Luxussteuer und Erhöhung der Steuern auf Bier, Spirituosen und Tabak.

Württemberg

Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 26. Aug. Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 24. August eine Sitzung in Stuttgart ab. Es wurde zu verschiedenen Tagesfragen Stellung genommen...

Steuerverhältnisse fördert der Vorstand erneut mit allem Nachdruck die alsbaldige Außerkräftigung des ungeheuerlichen Zuschlags von jährlich 120 v. H. (halbmonatlich 5 v. H.)...

Stuttgart, 26. Aug. Die Deutschnationalen und die württ. Regierung. Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Dr. Hölder sprach in einem öffentlichen Vortrag im Christ. Hofpl. in Ulm über „Die politischen Ereignisse nach dem preussischen Volksentscheid“...

Nur noch 100 Tagen. Die Polizeidirektion des Gemeinderats beschloß entsprechend einem Antrag des Kraftfahrerevereins, die Zahl der täglich fahrenden Taxis in Stuttgart von 150 auf 100 zu vermindern...

Omsk, 26. August. Mit dem Zeppelin. An der Süd-Amerikafahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ wird auch Geheimrat Professor Dr. Karl Haushmann teilnehmen...

Reichenbach a. Fils, 26. August. Neue Apotheke. Die bisherige Filiale der Laccornischen Apotheke in Plochingen wird als selbständige Volkspothek unter der Firma Endoigspothek in den nächsten Tagen von dem bisherigen Verwalter der Filiale, Apotheker S. Lautenschlager, übernommen werden.

Rudon M. Weisingen, 26. Aug. Motorradfahrer mit Begleiter gestürzt. Gestern abend verunglückte hier der durch die Solitude-Rennen bekannte Motorradfahrer F. H. von Gingen. Der Fahrer, der mit einem Landjäger auf dem Soziusfaher von Weisingen her kam, geriet an einer Kurve auf der nassen Straße mit seinem Motorrad ins Schleudern und stürzte...

Helene Chlodwigs Schuld und Sühne

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

ILLUSTRATIONEN DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU

19. Fortsetzung. Die Geheimrätin setzte sich in den großen Lehnstuhl am Fenster und strich die breite Schürze glatt. Es war nett von Helene, daß sie so fleißig schrieb...

„Die anderen vielleicht!“ lachte er knabenhaft selig. „Ich habe keinen Grund, mich einzuschränken. Drei ernähre ich! — Drei Helene! — Die andern drei gehen auf deine Rechnung, Mutter!“

strömte in ihrer Stimme aus und schlug die Menschen in Bann. In Kopenhagen waren die Theater ausverkauft, in Paris konnte man drei Wochen vor ihrem Auftreten kein Billet mehr bekommen...

Boihingen a. F., 26. Aug. Etschaden. Die kürzlich gemeldete Messerstecherei hat nun ihr Opfer gefordert. Der schwer verletzte 24 Jahre alte Kellner Kurt Kühnel ist seinen Verletzungen erlegen. Der Täter, ein hier wohnhafter junger Mann, wurde bald nach der Tat gefasst und befindet sich in Unterhachingshaft.

Neuhäusen a. F., O. A. Ehligen, 26. August. Seltsener Fall. Die Familie Vayer hier ist seit 225 Jahren im Besitz des Gasthauses zum „Ochsen“. Ein Vorfahre hat dies Haus, das zu einem blühenden Anwesen geworden ist, in trüben Kriegsjahren gegründet.

Einbrennen, 26. August. Fabrikbrand. Gestern abend brach in einem Barackenschuppen der Daimler-Benz-Werke ein Brand aus, dem ein Teil des langen, im freien Gelände stehenden Schuppens zum Opfer fiel. Holz, Kohlen und sonstige Gegenstände, die in dem Schuppen von den dortigen Bewohnern aufbewahrt wurden, gaben dem Feuer Nahrung. Die Fabrikwehr mit der Motorspritze löschte den Brand in kurzer Zeit.

Brackenheim, 26. August. Zugsunfall. Der Fräztag hatte gestern früh etwa eine Stunde Verspätung erlitten. In Lauffen war ein Wagen aus dem Geleise gesprungen, so daß der Zug nicht mehr weiterfahren konnte.

Heilbronn, 26. Aug. Gehaltskürzungen. Die Amtsleiter werden im laufenden Halbjahr bis zum 31. Dezember d. J. allein an den neuerlichen Kürzungen der Beamten- und Angestellten-Bezüge bei der Oberamtspflege und bei der Oberamtsparkasse 26 250 Mk. eingespart haben. Nach Mitteilung in der letzten Bezirksratsitzung betragen die Kürzungen der Bezüge der Beamten und Angestellten gemäß der 2. Rotverordnung bei der Oberamtspflege 2904,53 Mk., bei der Oberamtsparkasse 1468,33 Mk. monatlich. Auch die Bezüge der Beamtenwärter bei der Oberamtspflege haben auf Grund der Verordnung des Staatsministeriums eine weitere Kürzung erfahren.

Untereisenheim O. A. Heilbronn, 26. August. Gefährliche Raserei. Ein Landwirt, der Langholz führte, hatte als Warnungszeichen einen Strauch mit Beeren auf seine Stämme aufgesteckt. Als er in Ombelsheim einstellte, nachte ein Kind von den Beeren. Zum größten Entsetzen aller stellte es sich heraus, daß es Tollkirschen waren. Ein Arzt pumpte sofort den Magen des Kindes aus, so daß es gerettet werden konnte.

Mergentheim, 26. Aug. Streit. Zwischen den Wirtschaftseleuten zum „Adler“ in Neunkirchen brach ein Streit aus, den der im Votat anwesende Bürgermeister Theurer zu schlichten sich bemühte. Adlerrichter Berner verfechtete ihm aber in der Aufregung einen Messerstoß in den Unterleib, so daß Theurer sofort zu einer Operation nach Würzburg verbracht werden mußte.

In Waldmannshofen gab es in einer Wirtschaft Streitereien, in deren Verlauf ein Dienstmädchen in sinnloser Wut unter die Gasse hineinschoß, wodurch zwei Personen verletzt wurden. Der Kurstelegrafist befand sich in der Tracht, daß er ins Krankenhaus nach Creolingen eingeliefert werden mußte.

Am, 26. Aug. Diebstähle. Vor einer Wirtshaus in Ludwigsfeld wurde ein DKW-Motorrad 162 896 gestohlen. In den letzten 12 Wochen sind in der Stadt Neuhäusen 12 Fahrräder gestohlen worden. Sechs Fahrräder konnten wieder beigebracht werden. — In einem Gartenhaus eines Neu-Ilmer Geschäftsmanns wurde ein Grammophon mit 20 Platten, zwei Damenbadanzüge und zwei wollene Westen entwendet. — Aus einem anderen Gartenhaus wurden neun Hosen gestohlen und an Ort und Stelle getötet. — Die öffentlichen Badeplätze wurden von Dieben heimgeführt. Als Haupttäter konnte ein ehemaliger Reichswehrangehöriger festgesetzt werden. — Aus dem Borkwerk 13 wurde vom Schafpferd weg ein Hammel im Wert von 20—40 Mk. gestohlen. — In einer Neu-Ilmer Käsefabrik hat ein Lagerhalter fortgesetzt größere Mengen Käse entwendet.

Heiratsbeträger. Ein gewissenloser Mensch machte sich an ein Neu-Ilmer Dienstmädchen und brachte

es unter Vorspiegelung falscher Tatsachen und des Eheverprechens um ihr ganzes Hab und Gut. Auch andere Frauen und Mädchen sind auf den Betrüger hereingefallen. Er ist verheiratet und stammt aus Thüringen.

Schwindler. Einem Betrüger, dem der Boden in Herzheim zu warm geworden ist und der es besonders auf Darlehensschwindel abgesehen hatte, sind in Ulm und Neu-Ulm eine ganze Reihe von Personen zum Opfer gefallen. Nun hat er hinter Schloß und Riegel — Ein Reisender einer Karlsruhe Wäschefabrik nahm Bestellungen auf Baren entgegen, wofür er sich Vorauszahlungen geben ließ. Die Besteller sind die Geschädigten.

Tödlicher Unfall. Der 23jährige Sohn des Schneidemeisters Anton Staiger, hier, hatte mit einem Freund mit Motorrad seinen Bruder in Mittelberg (Kleines Walsertal) besucht. Auf der Heimfahrt stieß das Rad bei Sonnhofen mit einem Motorrad zusammen. Staiger wurde vom Soziusstuhlgelendert und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Der Freund kam mit einer Handverletzung davon.

Hemighofen, O. A. Leimang, 26. August. Diebstähle. Zwei junge Wanderer aus Leipzig hatten im Heustock einer diesigen Wirtschaft übernachtet und die Rücksache unvorsichtigerweise im Erdgeschloß liegen lassen. Am frühen Morgen mußten sie die Wahrnehmung machen, daß Langfinger die Rücksache ausgeplündert hatten; der Wert der gestohlenen Sachen wird auf 90 Mk. angegeben, es befand sich darunter auch ein Zehnmarkschein. — Ein wegen Betrugs im Rückfalle strafrechtlich geachteter Maschinenschmied Karl Schmiedgall aus Heilbronn, 33 Jahre alt, wurde hier festgenommen und dem Amtsgericht Leimang zugewiesen.

Tischhock a. Bodensee, O. A. Leimang, 26. August. Erkappte Schmuggler. Eine kleine Gesellschaft von hier, darunter zwei Kurgastfräulein, machte einen Motorbootausflug in die Schwelz. Die „Röhler“ trauten aber der Sache nicht recht, und als die Gesellschaft spät in der Nacht wieder hier landete, fanden sie schon bereit, um aus dem Boot einen halben Zentner Zucker und andere Dinge, die in der Schweiz viel billiger zu haben sind, auszuladen und zu beschlagnahmen. Ein anangenehmes Nachspiel wird nicht ausbleiben.

Friedrichshafen, den 26. August. Interessengemeinschaft für Obstabsatz. Um dem deutschen Bodenseeobst mindestens die gleiche Anerkennung und gleichen Absatz zu verschaffen wie dem ausländischen Obst, wurde dieser Tage hier eine Interessengemeinschaft der Obstabsatzgenossenschaften und Händler des badischen, württembergischen und bayerischen Bodenseegebiets gegründet, die sich zum Wohl des deutschen Obstbaus und -Absatzes auswirken soll.

Beringung von Wandervögeln. Die süd deutsche Vogelwarte auf der Mettnau bei Radolfzell hat in diesem Jahr zum erstenmal in größerem Umfang die Beringung von Wandervögeln vorgenommen. Es wurden Aluminiumringe in 5 Größen verwendet, mit der Aufschrift: „Vogelwarte Radolfzell, Germania“. Wer einen so beringten Vogel fängt, schießt oder findet, ist gebeten, den Ring einzusenden und anzugeben, wo und an welchem Tag er den Vogel mit dem Ring angetroffen hat.

Ein Auto fährt in den Meersburger Hafeneingang. Montag fuhr beim Rückwärtsfahren zum Keeren ein Bierfahrer-Kraftwagen bei der Ecke am „Seehof“ in Meersburg in den Hafen. Das Auto war nur von einem Herren als Wagenlenker besetzt, der sich glücklicherweise durch die Scheibe des verlinkenden Wagens retten und durch Schwimmen das Ufer erreichen konnte.

Von der bayerischen Grenze, 26. Aug. Schwere Betriebsunfall — Brand. Der in der Fleischwarenfabrik Luz in Würzburg beschäftigte Metzgerlehrling Hans Andreas zog sich infolge Ausgleitens des Metzgermessers eine schwere Wunde am Oberschenkel zu, indem er sich die Schlagader durchschnitt. Nur dem raschen ärztlichen Eingreifen ist es zu verdanken, daß sich der junge Mensch nicht verblutete. Sein Zustand ist bedenklich. — Vermutlich infolge Selbstentzündung des Dehms ist in Kimmratshofen das Anwesen des Landwirts Fraterknecht niedergebrannt.

Aus Stadt und Land

Magold, den 27. August 1931.

Mit dem Taggefühl ist das eine ganz eigenartige Sache: Wer Lust hat, glaubt oft, er habe noch zu wenig, dagegen wer keinen Lust hat, glaubt oft, er habe zu viel.

Aus vergangenen Zeiten

Im August vor 50 Jahren — 1881.

- 11. In Gehingen Oberamt Calw (1159 Einwohner) brennen in einer Nacht 52 Gebäude vollständig nieder.
- 23. In Wildberg wird für die nächsten Wochen „Neuer“ aus eigenen Weinbergen (dem steilen Hang gegen die Klostermühle zu) angekündigt. Prost!!!

Im August vor 25 Jahren — 1906.

- 1. Mit dem Neubau des Geschäftshauses Berg u. Schmid auf dem Grundstück des eingestürzten Gasthauses z. „Sitz“ wird begonnen.
- 6. Die Südd. Automobilbetriebsgesellschaft Freudenstadt nimmt den Verkehr auf der Strecke Freudenstadt—Kniebis—Griesbach—Oppenau mit einem 10-sitzigen Omnibus auf.
- 20. In Donketteck wird ein Turnverein gegründet.
- 25. Die beiden bürgerlichen Kollegien von Ebhausen und Mindersbach beschließen eine Vizinalstraße als Nachbarschaftsstraße zu bauen. Der Kostenvoranschlag spricht von 30 000 Mark.
- 26. Kahrdorf bekommt eine neue Glode. Die Inschrift lautet: „Lobet den Herrn!“

Lustiger Meisterabend Papa Kettl

Man schreibt uns: Die Vortragsabende des bekannten deutschen Humoristen waren die letzten Tage trotz Finanznot in den meisten Nachbarstädten ausverkauft. Auch in unserer Stadt bezieht für das nicht alltägliche Gastspiel lebhaftes Interesse. Die heutige Vorstellung im Traubensaal beginnt um 8.30 Uhr, Kassenöffnung 7.30 Uhr. Bei dem vollständigen Eintrittspreis von 80 Pfg. ein-

schließlich Programm und Steuer lautet auch hier die Parole: Auf zum lustigen Papa Kettl!

Der Frankfurter Goethepreis.

Bei der Verleihung des Frankfurter Goethepreises, die der Südkunst am 28. August aus Frankfurt überträgt, wird Dr. Alfons Paquet eine Ansprache halten, worauf ein Vortrag des bisher noch nicht genannten Preisträgers folgen soll.

„Aus dem Schwarzwald“.

Den Hauptteil der Augustausgabe der Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins stellt eine Abhandlung über die Haus- und Holzmarken im Oberamt Freudenstadt dar. „Wandern, heiße Tage und Trinken“ ist ein sehr gewichtiges Kapitel. Wanderpläne, Veranstaltungen und Berichte folgen sodann von neun verschiedenen Ortsgruppen.

Ein schneereicher Winter? Der diesjährige Sommer hat sich bisher sehr schlecht angefallen. Der Juli war mäßig warm, dagegen überaus naß; der August fällt gleichfalls unter normal aus, hat er uns doch an Wärme so gut wie gar nichts, jedoch Tag für Tag viel Regen gebracht. In den Morgen- und Abendstunden treten bereits Nebel auf, die ersten Herbstnebel. Eine alte Bauernregel sagt: „In frühen Herbstnebeln seh' ein Zeichen von viel Schnee.“

Ebhausen, 26. Aug. Hohes Alter. Am Montag konnte Johannes Pfeifle, Privatier, in geistiger und körperlicher Frische seinen 92. Geburtstag feiern. Nachträglich noch unsere besten Glückwünsche!

Währingen, 26. Aug. Altknecht. Es dürfte gewiß zu den Seltenheiten gehören, daß die als Hühnerwäcker bezeichneten Altknechte in Käfigen gezüchtet und gehalten werden. So wurde vor einiger Zeit ein hiesiger Handwerker auf ein seltsames Geräusch in seinem Anwesen aufmerksam. Als der Mann nachah, entdeckte er ein Altknecht, in dem sich etwa ein Dutzend junge Altknechte befanden. Der Mann fing nun die Tiere und brachte sie in einem großen und geräumigen Drahtkäfig unter, um sie des Pelzes wegen, der im Winter etwa 16—18 Mark gilt, zu hegen. Allerdings

entliefen eine Anzahl der Tiere. Vor kurzer Zeit sprangen während der Nachtstunden etwa 10 Altknechte auf der Ortsstraße umher.

Freudenstadt, 26. Aug. Ein rücksichtsloser Autofahrer verurteilte am Montag in der Murgtalstraße einige hundert Meter oberhalb vom Hohenloch einen schweren Unglücksfall. In einer etwas unübersichtlichen Stelle der Straße, an der auf der einen Seite auf dem Gehweg ein Teil des Telegraphenbauamts stand und auf der anderen ein Lastkraftwagen der gleichen Behörde, wurde der ledige Scheiner Friedrich Fren von Batersbronn von einem die Murgtalstraße abwärts fahrenden Personenwagen, der ein übermäßig hohes Tempo hatte und keinerlei Warnungssignale gab, so heftig angefahren, daß er etwa zehn Meter nach vorwärts an den Straßenrand geschleudert wurde. Dort blieb er besinnungslos mit gebrochenem linken Unterarm liegen. Der Autofahrer kümmerte sich in keiner Weise um den Angefahrenen, sondern fuhr mit höchster Geschwindigkeit davon. Nach Zeugenaussagen wird das Auto wie folgt beschrieben: Kleinauto, vermutlich Hanomag, 4-Sitzer, dunkelgrüne Farbe, besetzt mit Führer und einer Person, polizeiliches Kennzeichen MH — Nummer nicht bekannt. Nach am Tatort vorgefundenen Glassplittern ist an dem Auto die Windschutzscheibe oder eine Lampe zertümmert worden.

Letzte Nachrichten

Empfang Hugenbergs beim Reichskanzler.

Berlin, 27. Aug. Wie wir erfahren, wird der Führer der deutschen nationalen Volkspartei, Geheimrat Hugenberg, heute nachmittag vom Reichskanzler empfangen werden. Von diesem Besuch war bekanntlich bereits vor 14 Tagen die Rede im Anschluß an den Empfang Geheimrats Hugenberg durch den Reichspräsidenten. In politischen Kreisen wird betont, daß man hinter dem heutigen Besuch keineswegs wieder eine bevorstehende Umbildung der Regierung vermuten dürfe. Es wird darauf hingewiesen, daß der Kanzler auch in Stuttgart eine solche Umbildung ausdrücklich abgelehnt hat. Es ist selbstverständlich, daß der Kanzler sich über die Ansichten informiert, die in den der Regierung rechts und links benachbarten Parteien vorherrschen, ohne daß man daraus irgendwelche Folgerungen zu ziehen braucht.

Danzewagen gegen die Neuporker Verbrecher. In einer Veranlassung von 25 000 Personen im Madison-Square-Garten in Neupork wurde lebhaft über das zunehmende Verbrechertum und die geringe Sicherheit der friedlichen Bürger Klage geführt. Der Gemeinderat von Neupork hat der Polizei 125 000 Dollar für Anschaffung eines Panzerwagens im Kampf mit dem Verbrechertum überwiesen.

Oberleutnant Wendt, einer der Ulmer Reichswehroffiziere, die nach dem Reichsgerichtsurteil eine Festungshaft in Gollnow verbüßen, hat sich dieser Tage selbst einen fünf-tägigen Urlaub gegeben und auf einem Motorrad des Schicksalsgenossen Scheringer eine Erholungsreise gemacht, von der er nunmehr wieder in die Strafanstalt zurückgekehrt ist. Die fünf Tage wird er „nachhaken“ müssen.

Großfeuer. In Demantsfirth bei Reusfeld an der Wisch (Mittelfranken) sind in der Nacht zum Mittwoch zwei große Wohnhäuser und fünf Scheunen samt allen Erntevorräten und landwirtschaftlichen Maschinen einem Brand zum Opfer gefallen. Der Sachschaden beträgt über 200 000 Mark. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

Todesfall. Der Präsis der rheinischen Provinzialynode Dr. D. Wolff-Nachen ist nach kurzem Krankheitslager gestorben. Mit ihm verliert die rheinische Kirche den Mann, der sie durch das Jahrzehnt der Nachkriegszeit mit starker Hand hindurchgeführt hat. Die gesamte deutsche Kirche betrauert in ihm eine ihrer überragendsten Persönlichkeiten. Deren Verlust sie auf das schwerste trifft. Die Trauerfeierlichkeit ist für Samstag nachmittag 2.15 Uhr in der Christuskirche zu Nachen angelegt.

Internationale Buchdruckerkundgebung in Erfurt. Der Bildungsverband der Deutschen Buchdrucker veranstaltete in Erfurt eine internationale Kundgebung der Buchdruckerbildungverbände der europäischen Länder. Es sprachen Vertreter aus Holland, Schweden, Südschweden, Ungarn, der Tschechoslowakei, Oesterreich und Deutschland über die Verhältnisse in den einzelnen Ländern. Aus allen Berichten sprach der unerschütterliche Wille, der beruflichen Qualitätsarbeit in allen Ländern breiteren Boden zu schaffen. Der Bildungsdrang könne den Arbeitern auch durch die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht genommen werden. Bei allen maßhaltigen Fortschritten solle man nicht den Menschen vergessen.

Ein Ueberfall auf einen Geldbriefträger wurde wieder am Mittwoch vormittag in einem Gartenhaus in Breslau verübt. Die Verbrecher schlugen den Postbeamten mit einem Hammer auf den Kopf; doch wurde durch die Müh der Schlag so abgeschwächt, daß er nur eine geringfügige Verletzung herbeiführte. Der Briefträger setzte sich energisch zur Wehr. Auf seine Hilferufe flohen die beiden Täter unter Zurücklassung ihrer Mäntel und Hüte. Sie wurden auf der Straße von einem Streifenpostanten verfolgt. Es gelang ihnen jedoch, im Straßeneck zu verschwinden.

Mord und Selbstmord. Der Direktor des Appollo-Kinos in Wien, Leopold Alexander, wurde von seiner ehemaligen Sekretärin Rosa Bregger durch einen Pistolenschuß getötet. Die Täterin brachte sich hierauf ebenfalls einen Kopfschuß bei. Ihr Befinden ist hoffnungslos.

Die deutsche Fliegerin Marga von Ebdorf ist am Mittwoch von Charbin kommend, in Rulden (Mandschurei) gelandet.

Do X ist am Mittwoch in Charleston um 1.30 Uhr nachmittags mit Kurs auf Norfolk gestartet.

Kurz nachdem das Flugzeug gestartet war, wurden im Heck zwei junge Leute aufgefunden. Der Kommandant des Flugbootes unterbrach sofort die Fahrt und übernahm die beiden blinden Passagiere einem Küstenwachposten, das sie an Land brachte. Die beiden jungen Leute erklärten, bevor sie freigelassen wurden, daß sie des Neupork mitzuführen beabsichtigten hatten.

Oberst Lindbergh und seine Frau sind am 26. August im Flugzeug in Tokio eingetroffen und herzlich begrüßt worden.

Theaterpreisentwurf in Dorfmann. Die Leitung des Dortmunder Stadttheaters hat mit Beginn der neuen Spielzeit die Eintrittspreise um durchschnittlich 10 bis 11 v. H. ermäßigt.

Deutschland wird wieder „eingekreift“

Frankreichs Ostorientierung. Die Nichtangriffspakte.

Berlin, 27. Aug. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der Nichtangriffspakt zwischen Paris und Moskau auf der einen, Moskau und Warschau auf der anderen Seite zustandekommen wird. Daß diese Entwicklung für Deutschland außerordentliche Gefahren birgt, liegt auf der Hand. Der Besuch des Botschafters von Diersen, der am Donnerstag in Berlin erwartet wird, hängt natürlich mit diesen russisch-polnisch-französischen Verhandlungen zusammen. Alle Bewachungsoberstände der französischen und der russischen Regierung — die polnische macht sich erst gar nicht die Mühe — können nicht darüber hinwegtäuschen, daß die neue Konstellation im Osten sich in ihrer Tendenz gegen Deutschland richtet.

Eine russische Erklärung zu der Frage des Nichtangriffspakts.

Moskau, 27. Aug. Zu der polnischen Note an Rußland verbreitet die Telegraphenagentur der Sowjetunion eine Mitteilung, wonach der polnische Gesandte Patel am 23. ds. Mts. dem Außenkommissariat ein Dokument übergab, das das im Jahre 1926 vom Sowjetgesandten Witkoff der polnischen Regierung übergebene Sowjetprojekt des Nichtangriffspaktes wiederhole. Die Verhandlungen seien wegen der Bedingungen, die Polen stellte, im Jahre 1927 abgebrochen und bisher nicht wieder aufgenommen worden. Das jetzt von Patel überreichte neue Dokument wiederhole die alten Bedingungen und füge eine neue hinzu. Das Dokument bedeute somit nicht einen Fortschritt in den polnisch-sowjetrussischen Verhandlungen, sondern einen Rückschritt.

Neue Not in China

Aus Hankau wird gemeldet: Ein furchtbarer Sturm in der Gegend von Hankau im Jansattel hat in der Nacht zum Dienstag etwa tausend Häuser dem Erdboden gleichgemacht. Hunderte von Booten für den Hafensverkehr in Hankau sind zertrümmert.

Die chinesische Regierung hat bei dem Bundeslandwirtschaftsamt der Vereinigten Staaten den Ankauf von 15 Millionen Bushels (etwa 408 000 Tonnen) Weizen beantragt, der in zehn Jahren bezahlt werden soll. Das Landwirtschaftsamt hat sich geweigert, diesen Kredit zu gewähren, und eine Zahlungsfrist von 2 1/2 bis 4 1/2 Jahren bei einer Verzinsung von 4 1/2 v. H. vorgeschlagen. China hat diese Bedingungen als unannehmbar zurückgewiesen. Vorkäuflich hofft die chinesische Eliteschicht noch, Weizen aus Schenk und Preis aus Hunan und Kiangsi beschaffen zu können: in diesen Provinzen ist im Augenblick die Ausfuhr dieser Erzeugnisse gesperrt. Der Finanzminister Sung erklärte, eine bare Hilfe von 60 Millionen amerikanischen Dollars sei

sofort erforderlich (rund 120 Millionen Mark), und man müsse Nahrungsmittel im Wert von 50 Millionen amerikanischen Dollars unter der Bevölkerung verteilen. Aber auch 100 Millionen amerikanischen Dollars würden keinesfalls genügen, um die Not zu lindern, da die Zahl der Hungernden schon auf zehn Millionen geschätzt wird.

Der unglücklichen Bevölkerung des Heberchwemungsgebietes scheint nun auch noch der Bürgerkrieg zu drohen. Kommunisten und Verbrecher sollen die unweit gelegenen Distrikte Kwangchaj und Tschengkiang besetzt haben. Die Behörden erklären, es sei damit zu rechnen, daß sie weiter in das Heberchwemungsgebiet vorzudringen versuchen, um Aufstände unter der Bevölkerung anzufachen. Ein Patrouillendienst durch Regierungstruppen ist für den gesamten Bezirk von Huhau eingerichtet worden, der bereits mehrere Flussboote mit verletzten Maschinen gewahren erbeutet haben soll.

Handel und Verkehr

Ausdehnung des deutschen Frühkartoffelbaus

Die starke Ausdehnung des Anbaues von Frühkartoffeln in diesem Jahr ist eine Folge der Tatsache, daß der Frühkartoffelbau nicht nur in den früheren, hierzu besonders geeigneten Bezirken eine Ausdehnung erfahren hat, sondern daß er vor allem in Süddeutschland und auch in Ostdeutschland mehr Aufnahme gefunden hat. Die Anbauflächen für Frühkartoffeln sind im Jahr 1931 auf 244 000 Hektar angewachsen gegen 237 000 Hektar im Jahr 1930. Bei einem Durchschnittsertrag von 250 Zentnern auf den Hektar macht das ein Mehr von 1,8 Millionen Zentnern Frühkartoffeln aus. Berücksichtigt man, daß durch verbesserte Methoden (Borkimmen des Saatpfluges usw.) des Anbaues in den bisherigen Anbaugebieten erheblich höhere Erträge gewonnen wurden und daß das Wachstum in diesem Jahr durch keine Fröhe gehört, vielmehr durch die Bitterung gefördert worden ist, so dürfte die tatsächliche Reichtums noch erheblich größer sein. So daß der deutsche Frühkartoffelbedarf durch den Anbau im Inland fast ganz gedeckt ist. Die Arbeit der deutschen landwirtschaftlichen Forschungsinstitute, der Deutschen Landwirtschafts-

gesellschaft und nicht zuletzt der Landwirtschaftskammern und Landwirtschaftslehre hat also ihre Früchte getragen.

In Holland ist der Frühkartoffelbau durch das Auftreten von Kartoffelkrankheiten zurückgegangen, jedenfalls ist er von Belgien überflügelt worden. Aber auch Italien hat große Anstrengungen gemacht. Jetzt kommen die ersten deutschen Lieferungen nur wenige Tage später auf die Märkte der Verbrauchergebiete als die ersten Lieferungen Belgiens. Im Juni wurden die süddeutschen Märkte fast ausschließlich von Italien versorgt, bis Anfang Juli die deutsche Ware auftrat. Als nach dem 13. Juli die deutschen Selbstverarbeiter begannen, hörten die Auslandslieferungen fast ganz auf und die deutsche Ernte war imstande, den Bedarf zu decken. Ueberreicht, so daß am 22. Juli sogar ein Verbot der Preisfixierung ertrat, von dem sich die Märkte bis in den August hinein nicht zu erholen vermochten.

Tatsache ist, daß Deutschland in seiner Versorgung mit Frühkartoffeln sich bedeutend selbständiger gestellt hat. Die Anbauvermehrung hat dabei die Abnehmerverhältnisse im Auge behalten und die Umgebung, der größeren Städte berangezogen. Als besondere Anbaugebiete im Süden, die auch weiter entfernt gelegene Verbrauchergebiete beliefern können, treten hervor Württemberg mit den Bezirken im Neckartal, Oberbayern, das vor dem Krieg wegen seiner Höhenlage wenig Frühkartoffeln baute, ferner Thüringen, Oberfranken, das unsere Wohngebiete, die Pfalz und das

Donaugebiet, vor allem das Donauried am Oberrhein des Rheins. Aus einem Bedarfgebiet ist ein Ueberflußgebiet geworden, in dem die Preise notgedrungen fallen, weil infolge des überreichen Angebotes die Ware nicht schnell genug untergebracht werden konnte. Es wird Sache eines organisierten Handels und der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit sein, hier Abhilfe zu schaffen, und dies wird auch, wenn die Erfahrungen gesammelt sind, gelingen. Andererseits wird es wohl durch fortschreitende Kartoffelzucht noch möglich werden, den zeitlichen Vorrang des Auslands einzuholen. Auch dies wird bis zu einem gewissen Maß durch festen Ausbau des Ertrages möglich sein. Entscheidend für die Erträge bleibt aber selbstverständlich nach wie vor das Wetter.

Fransösishe Antelle für England? Der Berliner „Geofflor“ glaubt zu wissen, das neue britische Kabinett und sein Sparprogramm hätten in Paris den besten Eindruck gemacht. Es sei möglich, daß demnächst Verhandlungen über eine langfristige französische Antelle an England zur Umwandlung seiner hochverzinslichen Kriegsanleihen usw. beginnen werden.

Dollarkurs, 26. Aug. 4,200 G., 4,217 B.
Berliner Getreidepreise, 26. Aug. Weizen mdt. 21-21 7/8, Roggen 16,30-16,70, Futter- und Industrieerze 15,20-16,20, Weizenmehl 26,25-27,75, Roggenmehl 23,50-26, Weizenkleie 11,75 bis 12,25, Roggenkleie 10,10-10,60.

Preisbericht der Deutschen Einböck G. V., Berlin S.W., für die Woche vom 10.-22. August, Strahlisch: Für Manna über 120 Jir. wurden gemeldet (ohne Samen): geringe Qualität 1,50-1,60, mittlere 1,75-2,25, gute 2,50-3 A le Jenner. H a l e r i f f a s s: 1. Qualität 1-1,02 A je Kg., Preise für veredelltes Berg: 49-5 A je Kg.

Bremen, 26. Aug. Baumwolle Middl. Unit Stand loco 8,13.

M ä r k t e
Schweinepreise, Badnang: Milchschweine 17-20. — Buhau a. J.: Milchschweine 15-20 — Schlachttiere: Milchschweine 17 bis 25 — Cudwigsburg: Käufer 25-35, Milchschweine 10-20. — Marzbad: Käufer 24, Milchschweine 13-22. — Niederstein: Milchschweine 17-24. — Tettnang: Ferkel 8-18. — Waldsee: Milchschweine 17-24 Mark.

Pferdemarkt Hall, 26. Aug. Zufuhr: 84 Pferde, darunter 6 Fohlen und 25 Bauernpferde. Preise für Pferde 300-1200 A, für ein zweijähriges Fohlen 900 A, für ein vierjähriges 265 A.

Schafmarkt Heidenheim. Die Zufuhr zum Schafmarkt betrug ca. 2700 Stück. Der Handel war etwas rüchläufig. Die Preise betragen für 1 Paar Hammel 85-100 RM., für 1 Paar Jahrlingshämmer 70-80 RM., für 1 Paar Stöckel 70-80 RM., für 1 Paar Brackel 40-55 RM., und für 1 Paar Böckel 50-60 RM.

Wägauer Butter- Käse-Börse Reuppen, 26. August. Molkereibutter 108-114, Verkauf ruhig. Qualitätsaufschlag nach Statistik der Bormode 82 Pf., Weichkäse 20 v. H. Fettgehalt (arime Ware) 27-30, Verkauf normal, Wägauer Emmentaler 45 v. H. Fettgehalt 1. Sorte 97-104, 2. Sorte 90-94, 3. Sorte 82-84, Verkauf ruhiger.

Hopfenmarkt Tettnang, 26. Aug. Umfah: 395 Ballen. Preis: 20-45 A. Tendenz fest.

Obstmarkt Tübingen: Zufuhr 50 Jir. Fallobst. Preis 1-1,50 Mark je Jir. — Neuenstein: Tafeläpfel 3-4, Tafelbirnen 3-5, Zwetschen 5-7 A.

Saatmarkt Weil der Stadt, 26. August. Dinkel 10,50 bis 11 Mark. Markt gedumt.

Wetter

Die Luftdruckverteilung gleicht sich allmählich etwas aus und es kommt wieder Hochdruck auf. Für Freitag und Samstag ist deshalb mehrfach aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Nagold. 430
Saalbau z. „Löwen“
Samstag, den 29. Aug., abends 8 Uhr
Bunter Tanz-Abend
und Tanzvorführungen des Tanzmeisters Volle m. Tochter
Erstklassige Tanzmusik.
Es werden die werten Kurgäste und Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung herzlich eingeladen.
Eintritt: Herren RM. 1.-, Damen RM. -.50
Tanz frei!
NB. Besondere Einladungen ergeben hierzu nicht!

Die guien
BE-KO Omnibusreisen
30. August Extrafahrt
Schaffhausen - Rheinfall - Stein/Rh. - Konstanz-Bodensee-Meersburg-Ravensburg. Fahrpr. einschl. Bodenseefahrt RM. 14.50
30. August - 31. August (2 Tage)
Königschlösser-Hochgebirge-München. Fahrpreis hin und zurück RM. 20.-
1., 2., 3., September (3 Tage)
Zürich - Vierwaldstättersee - Luzern - Zug - Schaffhausen-Diessenhofen-Stein/Rh. - Konstanz-Meersburg. Fahrpreis hin und zurück RM. 20.-
Anmeldungen - Auskünfte - Prospekte
BENZ & KOCH, Nagold, Tel. 2.

Alte und neue
Bestecke
werden
rosigfrei gemacht.
Fr. Roller
Messerfabrikant.
Heute billige
Trauben
1 Pfd. -.35
3 Pfd. -.90
Tomaten
10 Pfd. 1.- A
Geißhirtle
10 Pfd. 1.50 A
Keck-Lächler.

Schönbromm, 26. August 1931
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter
Marie Stockinger
in so reichem Maße erfahren durften, besonders für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die vielen Kranz- und Blumenpenden, sowie für den erhabenden Gesang des Lieberkranzes sagen herzlichsten Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Ziehung 5. Sept.
Schwarzwald-Geld-Lotterie
Gewinn: Höchst- und Hauptgewinn 125000
6000
5000
Losse zu 1 Mk. 12 Lose
Preis u. Liste 30 Pf. mehr
J. Schweickert, Stuttgart
Hier in allen Verkaufsstellen

Ziehung 10. Sept.
Mains-Wormser Dombau-Geld-Lotterie
Gewinn: Höchst- und Hauptgewinn 16000
6000
5000
Dombaulose 1 Mk. 12 Lose
Preis u. Liste 30 Pf. mehr
Hier bei: **W. Zaiser, Nagold**
Hier bei: **W. Zaiser, Nagold**

Modenschau
Lyon's illustrierte Zeitschrift für Heim und Gesellschaft
Erscheint monatlich in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung im Umfang von 64 Seiten
34 Seiten Mode
30 Seiten Unterhaltung.
Über 120 neue Modelle in jedem Heft
Preis 70 Pfennig
Unentgeltlich für Abonnenten
Probenummern und Abonnements in der Buchhandlg. Zaiser, Nagold.

LUGER
Süße
Trauben
Pfd. -.35
reife
Geßbirnen
Pfd. -.16
Tomaten
Pfd. -.12
10 Pfd. 1.10
frische
Büchlinge
Pfd. -.38

Wer waagt gewinnt!
Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold
Würt. Geldlotterie
Sofortiger Gewinnentscheid - Sofortige Gewinnauszahlung. Geldlosbriefe 1 A.
Große Dombau-Geldlotterie
zur Wiederherstellung des Manzer und Wormser Domes. Höchstgew. 6000 A. Ziehung 10. Sept. Lospreis 1 A.
II. Bad. Wohlfahrts-Geldlotterie
Höchstgewinn 25 000 A. Ziehung garantiert 29./30. September 1931. Los 50 J. Doppellos 1 A.
12. Geldlotterie für die Erhaltung des Dresdner Zwingers
Höchstgewinn 50 000 A. Ziehung bestimmt am 10. und 12. Oktober 1931. Lospreis 1 A.
Volkswohl-Lotterie
zu Gunsten der Pflegeanstalt Schönbromm. Nur Vorgelegewinne. Hauptgewinn 1000 A. Doppellos 1 A. Sofortige Gewinnauszahlung.

Trotz Wirtschaftskrise und Kapitalnot
konnten wir am 16. 7. im Beisein eines Notars an unsere Baupartner wiederum **Eine halbe Million Reichsmark** zur Gebäudeentschuldung, zum Kauf oder Bau eines Eigenheims zur Verfügung stellen. Wir haben nunmehr innerhalb 6 Monaten **1 300 000 Reichsmark** unsern Baupartnern zugeteilt. Der Neuzugang von über 1000 Baupartnern im Monat beweist die Leistungsfähigkeit der
Bausparkasse Thuringia A.-G., Ursprung 1926
Bezirksvertretung: **E. Schmid, Freudenstadt, Straßburgerstr. 10.**

